

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Beteiligungsbeirates am 30.10.19

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister, Dr. Thomas Spies

2. Reflexion der vergangenen Sitzung

- Seitens der Mitglieder wird eine Zusammenstellung der Methoden der Bürgerbeteiligung gewünscht (Links).

Protokoll der vergangenen Sitzung:

- Es wird im Konsens vereinbart, dass Rückmeldungen zum Protokoll der vergangenen Sitzung bei Bedarf individuell innerhalb einer Woche an die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung gemeldet werden.

3. Diskussion und Entscheidung zu Verfahrensfragen

Der Beteiligungsbeirat befindet über Vorschläge für Beschlussempfehlungen auf der Basis der Ergebnisse der Kleingruppen-Diskussion der Sitzung vom 24.10.2019:

- Zur Änderung der Geschäftsordnung hinsichtlich der Rolle von Nachrücker*innen im Beteiligungsbeirat werden folgende Punkte im Konsens beschlossen:
 1. Der Beteiligungsbeirat empfiehlt, die Geschäftsordnung des Beteiligungsbeirates zu ändern, damit Nachrücker*innen der ausgelosten Bürger*innen an den nicht-öffentlichen Sitzungen mit Rederecht, aber ohne Stimmrecht teilnehmen können. Außerdem sollen Nachrücker*innen stimmberechtigt teilnehmen können, wenn das ausgeloste Mitglied verhindert ist und an einer Sitzung nicht teilnehmen kann. Dadurch wird die Stimmenmehrheit der Gruppe der Bürger*innen im Beteiligungsbeirat sichergestellt.
 2. Der Beteiligungsbeirat empfiehlt, dass die Mitglieder und Nachrücker*innen der zufällig ausgewählten Bürger*innen selbst entscheiden, ob sie namentlich als Mitglied / Nachrücker*in des Beirates öffentlich genannt werden wollen.
- Zur Frage der Öffentlichkeit der Sitzungen wird mehrheitlich beschlossen, die bestehenden Regelungen der Geschäftsordnung anzuwenden.
- Als Teilnehmende einer anstehenden Pressekonferenz bzw. Radiosendung zur Arbeit des Beteiligungsbeirates melden sich Frau Sieveking, Herr Botros, Herr Nienhaus, Herr Haberle, Herr Karim.

4. Diskussion und Entscheidung zur Rolle als Anlaufstelle in Beteiligungsfragen

- Zur Wahrnehmung seiner Rolle als Anlaufstelle für Einwohner*innen in Beteiligungsverfahren und Vorschlägen für Vorhaben wird mehrheitlich beschlossen:
 1. Der Beteiligungsbeirat will in seiner Rolle als Anlaufstelle für Einwohner*innen in Beteiligungsverfahren niedrigschwellig Themen und Ideen aus der Bürgerschaft zur Bürger*innenbeteiligung und einzelnen Beteiligungsverfahren auffangen und beraten. Er nimmt dabei eine überparteiliche und neutrale Rolle ein und vertritt allgemeine Interessen der Bürgerschaft.

2. Der Beteiligungsbeirat empfiehlt, dass Anliegen von Einwohner*innen zu Beteiligungsverfahren und Vorschlägen für Vorhaben an die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung als Geschäftsstelle des Beirates gerichtet werden. Anliegen und Vorschläge werden an die Mitglieder des Beirates zusammen mit den Sitzungseinladungen weitergeleitet und bei der jeweils nächsten Sitzung beraten. Die Anliegen sollen in anonymisierter Form an die Mitglieder des Beirates weitergeleitet werden.

5. Diskussion und Entscheidung zur Aufgabe: Begleitung des Konzepts der Bürger*innenbeteiligung

- Es wird im Konsens beschlossen:
 1. Der Beteiligungsbeirat bittet die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung zur Sitzung im Februar / März eine kurze Übersicht zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen des Konzepts der Bürger*innenbeteiligung zu erstellen. Auf dieser Grundlage wird der Beteiligungsbeirat darüber entscheiden, wie und zu welchen Maßnahmen er ausführlicher beraten wird.
 2. Der Beteiligungsbeirat bittet die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung eine Fortbildung für Mitglieder des Beirates (sowie ggf. für weitere interessierte Bürger*innen, Stadtverordnete und Verwaltungsmitarbeiter*innen) zu Themen der Bürger*innenbeteiligung zu organisieren. Die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung macht dazu Themenvorschläge. Die Veranstaltung findet ggf. an einem Samstag statt.

6. Diskussion von Empfehlungen zur Vorhabenliste

- Die Mitglieder des Beirates legen mit Hilfe einer Vergabe von Punkten fest, mit welchen Beteiligungsverfahren zu Vorhaben der Vorhabenliste sie sich als erstes beschäftigen wollen. Die Vorhaben mit den meisten Punkten sind:
 - Kooperative Sozialplanung
 - „Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept“
 - Nachhaltige Kulturentwicklungsplanung
 - Ausbau Nahverkehrsangebot
- Weitere Ergebnisse der Punktevergabe (siehe Fotodokumentation im Anhang). Das Vorgehen dazu wird in der nächsten Sitzung beschlossen.
- Es wird im Konsens beschlossen:
 1. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist aus Sicht des Beteiligungsbeirates die Beratung der Vorhabenliste durch den Beirat vor Beschlussfassung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung ein geeignetes Verfahren der Beratung der Vorhabenliste.
- Es wird mehrheitlich bei wenigen Gegenstimmen beschlossen:
 1. Dem Beteiligungsbeirat ist es aufgrund des Umfangs der ersten Vorhabenliste der Universitätsstadt Marburg nicht möglich, die Vorhabenliste im Detail zu beraten und Empfehlungen zu den Beteiligungsverfahren einzelner Vorhaben auszusprechen. Die vorliegende Vorhabenliste wird daher zur Kenntnis genommen. Es wird aber dem Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg empfohlen, das weitere Verfahren bis hin zur Veröffentlichung der Vorhabenliste auf den Weg zu bringen, um Öffentlichkeit und Transparenz hinsichtlich der Vorhabenliste herzustellen. Der Beteiligungsbeirat wird sich in seiner weiteren Arbeit mit den Beteiligungsverfahren der Vorhabenliste näher beschäftigen.

7. Wie geht es weiter?

- Aufgrund des Umfangs der ersten Vorhabenliste der Universitätsstadt Marburg wird mehrheitlich entschieden, die Häufigkeit der Treffen des Beteiligungsbeirates anfangs zu erhöhen.
- Mehrheitlich wird als Termin der nächsten Sitzung der 25. November 2019 festgelegt. In dieser Sitzung sollen mindestens drei der priorisierten Vorhaben beraten werden.